



Praxisbeispiel Elternabend: Comic „Luca kauft ein“

Das folgende Praxisbeispiel befasst sich mit dem Thema Werbung, Kaufentscheidungen und Kostenfallen. Mithilfe des Comics „Luca kauft ein“ werden Eltern dafür sensibilisiert, wie Werbung auf Kinder wirken kann und wo Kostenfallen lauern können.

Material

- PDF „Comic: Luca kauft ein“, alternativ PPT „Comic: Luca kauft ein“
- Laptop, Beamer

Vorbereitung

Halten Sie den Comic „Luca kauft ein“ (verfügbar als PDF oder PPT) in digitaler Form bereit, z. B. zur Ansicht über einen Bildschirm/Beamer. Der Comic ist im Bereich „Angebote für Lehrkräfte“ verfügbar.

Möglicher Ablauf

- Beginnen Sie mit einer Impulsfrage, z. B. „Welche Werbeslogans oder Melodien kennen Sie bzw. welche fallen Ihnen als erstes ein?“ Sammeln Sie erste Ideen und Antworten der Anwesenden.
- Zeigen Sie den Comic „Luca kauft ein“ für alle sichtbar und gehen Sie ihn gemeinsam durch. Klären Sie bei Bedarf offene Fragen zur Handlung.
- Besprechen Sie den Comic zusammen und regen Sie ggf. einen Erfahrungsaustausch an. Unterstützen können folgende Fragen:
 - Kennen Sie Situationen aus dem Comic?
 - Inwiefern können Sie das Verhalten der gezeigten Personen nachvollziehen?
 - Wo können Kinder Ihrer Meinung nach überall auf Werbung stoßen?
 - Wie wirkt Werbung auf Sie?
 - Haben Sie schon mal (zu) viel Geld für etwas ausgegeben, das Sie in der Werbung gesehen haben?

- Haben Sie oder Ihr Kind schon mal etwas „aus Versehen“ gekauft? Wie haben Sie reagiert?
- Sind Sie oder Ihr Kind schon mal in eine Kostenfalle getappt? (z. B. In-Game-Kauf, Abschluss eines Abos)
- Wie reagieren Sie auf Kaufempfehlungen (z. B. in Form von personalisierter Werbung, „das könnte Sie auch interessieren“)?

Besprechen Sie mögliche Handlungsoptionen und Tipps für den eigenen Alltag. Anregung bieten die beiliegenden **„Handlungstipps: Werbung und Kostenfallen“**. Die Tipps finden Eltern auch im Bereich „Angebote für Erziehungsberechtigte“.



Handlungstipps

Werbung erkennen und einordnen

Die Unterscheidung von Werbung und Inhalt ist vor allem im Internet nicht immer leicht. Im Radio, Fernsehen und Print ist Werbung durch einen Trenner, z. B. durch ein Tonsignal oder Bild, vom redaktionellen Inhalt, also der Sendung oder dem Artikel, getrennt. Im Internet halten sich viele Anbieter nicht so streng an die Kennzeichnungspflicht von Werbung. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind frühzeitig dafür sensibilisieren, aufmerksam zu sein und vor allem allzu positive Darstellungen von Produkten und direkte Kaufaufforderungen kritisch zu hinterfragen.

Sich den Zielen von Werbung bewusst sein

Werbung ist gezielt so gemacht, dass man Lust bekommt, das beworbene Produkt zu kaufen. Es ist daher wichtig, dass Ihr Kind frühzeitig lernt, Werbung kritisch zu hinterfragen, was z. B. ein Produkt wirklich kann. Häufig gehen Werbeversprechen und tatsächliche Eigenschaften stark auseinander. Es werden auch nur die positiven Seiten eines Produkts ohne mögliche Nachteile gezeigt.

Käufe gemeinsam besprechen

Vor Käufen können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind überlegen, warum es diese neue Sache haben möchte. Ist ein neues Smartphone so interessant, weil das alte kaputt ist oder weil die neuesten Modelle in der Werbung viel besser scheinen? Hat jeder in der Clique diese tollen neuen Markenschuhe, nur Ihr Kind nicht? Häufig hilft es abzuwägen, ob man ein bestimmtes Produkt wirklich braucht oder ob es nicht auch Alternativen gibt. Oft sind Produkte auch eng mit Werbe-Ikonen, z. B. Promis, verknüpft. Sie bekommen sehr viel Geld, damit sie ihren Namen für ein Produkt hergeben. Als Fan sollte man nicht alles kaufen, nur, weil der eigene Star dafür wirbt oder das Produkt seinen Namen trägt. In vielen Fällen hat die Person nicht wirklich etwas zur Entwicklung beigetragen.

Personalisierte Werbung einordnen

Wenn man gezielt und länger nach bestimmten Sachen im Internet sucht, passen sich die Werbefenster diesen Inhalten an. Das nennt man „personalisierte Werbung“. Im Laufe der Zeit sammeln Internetanbieter viele Informationen über die eigene Person und die eigenen Vorlieben und präsentieren passgenaue Werbefenster. Auch Angaben bei Social-Media-Angeboten werden dazu genutzt. Sensibilisieren Sie Ihr Kind deshalb, vor allem bei der Internetnutzung auf die eigenen Daten zu achten und sparsam mit ihnen umzugehen

Eigene Daten nicht zu Werbezwecken hergeben

Um unnötige Werbemails zu vermeiden und persönliche Daten zu schützen, sollten Sie und Ihr Kind online an keinen Gewinnspielen teilnehmen. Häufig gibt es gar nichts zu gewinnen und man erhält im Anschluss lästige Spam-Mails.

Werbeblocker einrichten

Werbeblocker oder sogenannte „Ad-Blocker“ ermöglichen es, im Internet zu surfen, ohne von lästigen Pop-up-Werbefenstern oder blinkenden Bannern gestört zu werden. Sie können gemeinsam mit Ihrem Kind in den Browsern der Geräte solche Blocker installieren. Für die gängigen Browser kann man diese kostenlos herunterladen.

Sich vor versteckten Kosten schützen

Im Internet blinken viele bunte Werbefenster mit verlockenden Angeboten. Gerade bei angeblich kostenlosen oder einmalig günstigen Angeboten sollte man aber vorsichtig sein – häufig verstecken sich dahinter Kosten. Besprechen Sie mit Ihrem Kind, dass es nichts vorschnell anklickt und bestenfalls nur in Absprache mit Ihnen etwas im Internet bestellt. So können Sie ggf. vorbeugen, dass Ihr Kind in eine Kostenfalle zu tappt. Unterstützung und Anregungen finden Sie in der **„Linkliste: Beratungsstellen und Hilfsangebote“** im Bereich „Werbung und Kostenfallen“.

